Im Flugzeug über einem feuerspeienden Berg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1940)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987823

Nutzungsbedingungen

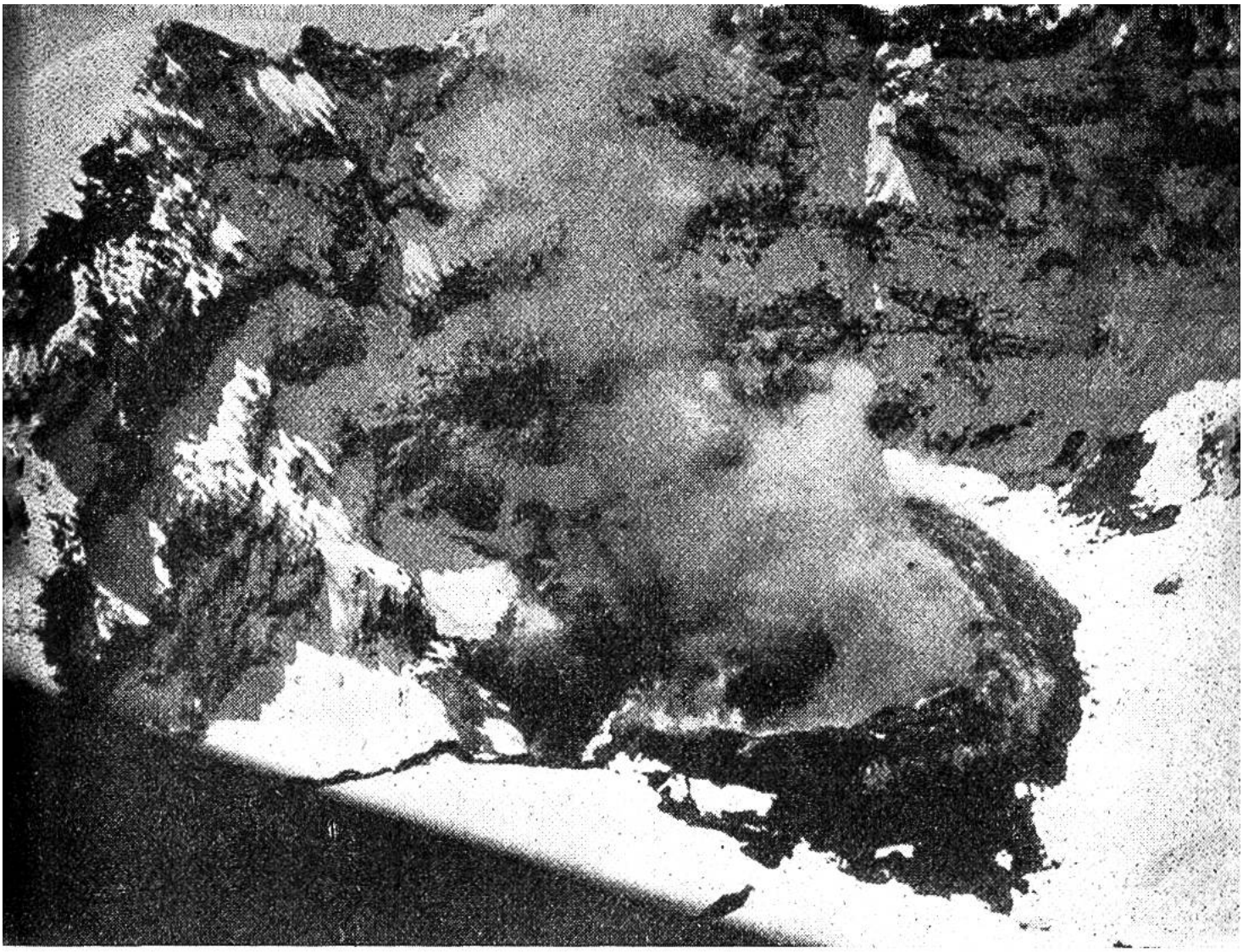
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



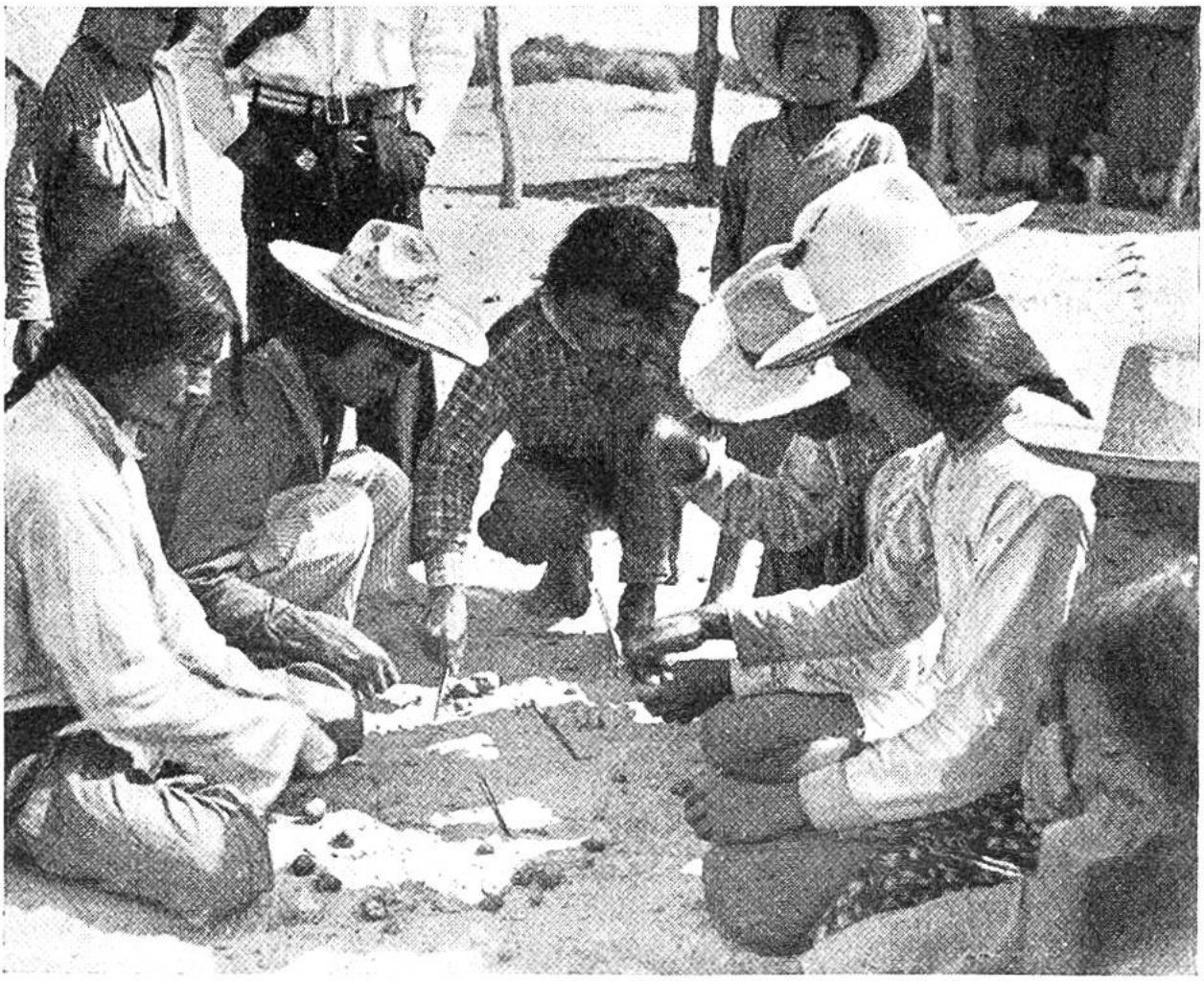
IM FLUGZEUG ÜBER EINEM FEUER-SPEIENDEN BERG.

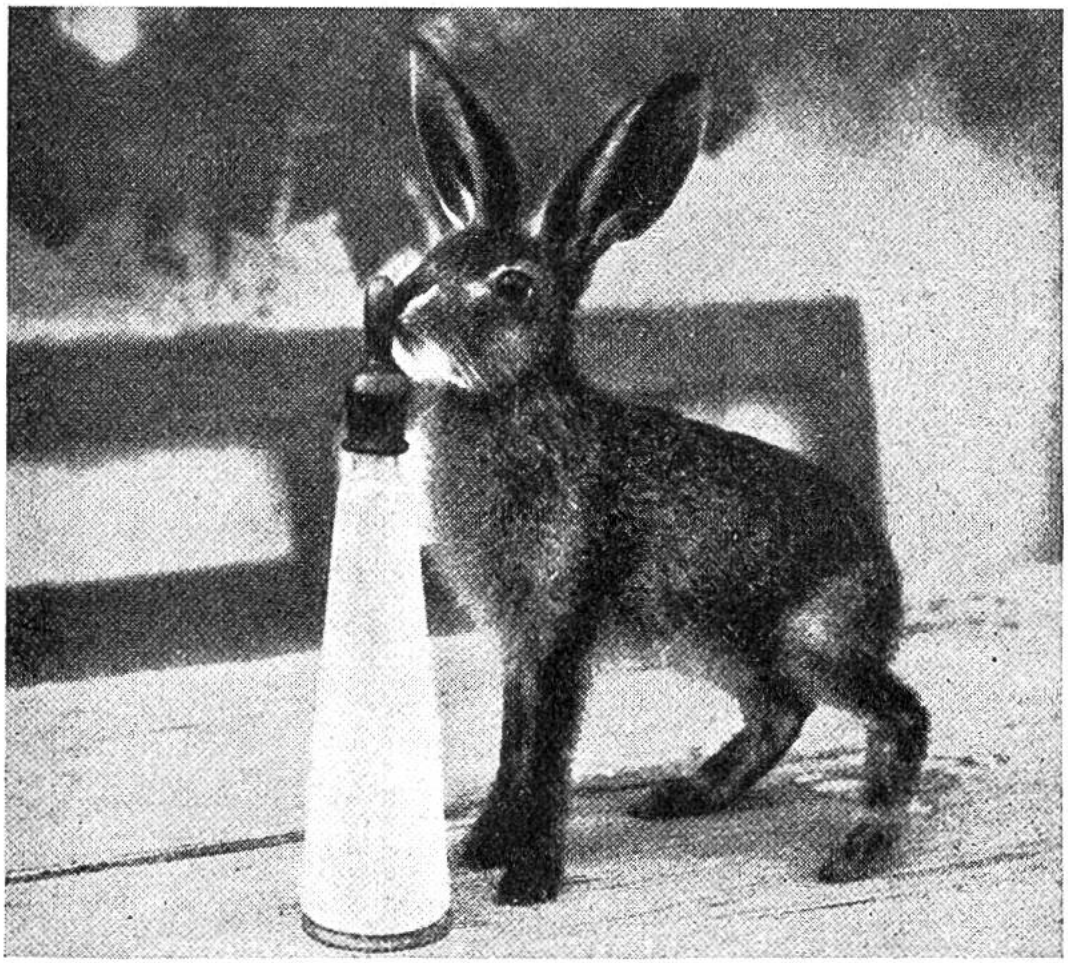
Unser Bild wurde in Mexiko in 6000 m Höhe über dem Popocatepetl vom Flugzeug aus aufgenommen. „Rauchender Berg" nannten die Azteken (Urbevölkerung Mexikos) diesen 5452 m hohen Vulkan. Links im Vordergrund unseres Bildes ist noch ein Teil eines Flügels der Maschine sichtbar, in welcher die junge, erprobte Sportfliegerin Elly Beinhorn diesen gefährlichen Flug unternahm. Sie berichtet: „Schon aus kilometerweiter Entfernung machte sich dieser feuerspeiende Berg bemerkbar: die Luft war wildbewegt; ein unterirdisches dumpfes Rollen ertönte, und wir wurden tüchtig gerüttelt. In der Kabine wurde es bald so heiss, wie in einem Bratofen, und starker Schwefelgeruch nahm uns den Atem. Noch konnten wir den Krater des Vulkans nicht

sehen, denn die vulkanischen Dämpfe vermischten sich mit den Wolken zu einem dichten Dunst. Wir stiegen auf 6000 m Höhe, und da bot sich uns ein Bild von phantastischer Eigenart: der mit Schnee und Eis bedeckte Kraterrand des Popocatepetl und des Berges feuriger Rachen, dem dichte Schwefeldämpfe entstiegen."

„Tätige Vulkane", nämlich solche, von denen Ausbrüche aus geschichtlicher Zeit bekannt sind, gibt es 448. Wir finden sie über die ganze Erde verstreut. In Europa sind der Vesuv und der Ätna, beide in Süditalien, die bekanntesten. Die Insel Java ist das vulkanreichste Land der Erde.

Seris-Indianer beim Spiel. Diese Rothäute mit den schmucken Hüten sind eifrig dabei, eine Art „Steckli-Spiel" auszuüben und scheinen den Photographen gar nicht zu beachten. Welcher wird wohl gewinnen?





Der Hasen-Säugling. Ein Schnitter fand diesen jungen Feldhasen in einem von der Häsin verlassenen Lager im Kornfeld. Er nahm ihn mit nach Hause, wo sich das Häslein bald zu einem lieben und anhänglichen Haustier entwickelte. In der Stube folgt es den Bewohnern Schritt für Schritt und belustigt alle durch seine drolligen Sprünge. Seine Zärtlichkeit beweist das Häslein, indem es seinen Pflegern Hände u. Wangen leckt. Das Liebste aber ist ihm die Milchflasche, um die es spasshafte Tänze vollführt, bis eine menschliche Hand ihm zu dem begehrten Genuss verhilft.